Fortbildung zur InsO-Reform 2013/2014 am 22. April 2014 in Mainz

Änderungen durch das Gesetz zur Verkürzung der Restschuldbefreiung und zur Stärkung der Gläubigerrechte – Auswirkungen für die Schuldnerberatung

Referent: Wolfgang Schrankenmüller, Zentrale Schuldnerberatung Stuttgart

Inhalte und Ablauf

A. Überblick über die Änderungen

- Was wurde nicht geändert?

B. Die wichtigsten Änderungen im Einzelnen

1. Änderungen im Restschuldbefreiungsverfahren

- Vorzeitige Restschuldbefreiung nach 3 oder 5 Jahren
 - Exkurs: Berechnung der Verfahrenskosten
- Änderungen im Ablauf: Zulässigkeitsprüfung statt Ankündigungsbeschluss
- Änderungen und Weiterungen bei der Versagung der Restschuldbefreiung
- Zusätzliche Ausgenommene Forderungen
- Sperrfristen für einen erneuten Antrag auf Restschuldbefreiung

2. Änderungen im Verbraucherinsolvenzverfahren

- Änderungen im Antragsverfahren
- Schriftliches Verfahren bei überschaubaren Verhältnissen
- Streichung der Sonderregelungen für das „Vereinfachte Insolvenzverfahren“
- Insolvenzverwalter statt Treuhänder – mehr Befugnisse und höhere Vergütung
- Wegfall des Abtretungsvorrangs

3. Sonstige Änderungen

- Änderungen im Genossenschaftsgesetz zum Schutz der Wohnung des Schuldners

4. Inkrafttreten der Änderungen

C. Praxisrelevante Neuerungen für die Schuldnerberatung

- „Qualifizierte Abschlussbescheinigung“ – Auswirkungen für die Beratungspraxis?
- Erweiterte Vertretungsbefugnis – Was will und kann die Schuldnerberatung leisten?
- Insolvenzplan im Verbraucherinsolvenzverfahren – Möglichkeiten und Grenzen
- Anfechtung durch den Insolvenzverwalter – Was müssen die Schuldner beachten?